

# autonomie fédéraliste

## informations

### RAHAMEN AKTION IN DEUTSCHLAND

Infolge der in der Versammlung vom 7. April dieses Jahres in Basel gefassten Beschlüsse, haben sich den 29. Juni in Mailand die Freunde von Föderalistische Autonomie versammelt, die sich verpflichteten, einen Teil des Sommers in Deutschland zu verbringen, um zur Bildung von Gruppen mitzuarbeiten, oder um Freunde zu suchen, die Initiative für die freiwillige Zählung des Europäische Bundesvolk auch in deutschen Städten entstehen lassen. Ziel der Versammlung war ein Austausch von Berichten und das Zusammenbringen der einzelnen Tätigkeiten.

Neu und von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Entscheidung der Lübecker Gruppe, mit dem "Autonomie Fédéraliste" zusammenarbeiten und an der Kampagne für die Zählung teilzunehmen. Dieser Beschluss war schon inoffiziell vom Freund Grüber mitgeteilt worden, aber erst kürzlich war sie vom Landeskomitee in Schleswig-Holstein formal bestätigt und von dessen Sekretariat veröffentlicht worden.

Grüber hat über seine Reise berichtet, während der er Kontakt mit Gruppen und deutschen föderalistischen Militanten hatte ( in Hamburg, Lübeck, Mainz, Frankfurt, Wetzlar ); dabei gab er Auskunft und Ratschläge über die Möglichkeiten eines Einschreitens in Deutschland. Auf Grund der gesammelten Einzelheiten ist das Programm der Sommeraufenthalte der Militanten von "Autonomie Fédéraliste" folgendermassen festgesetzt worden:

HAMBURG: Franco Praussello (Genua) 16./20. Juli - Sergio Pistone, Lucio Levi, M.T. Palmas (Turin) und Jean Luc Allouard (Lyon) im Monat August.  
Anschrift: c/o L. Karius, Sievekingdamm 15/b, Ham. 12

LÜBECK: Francesco Rossolillo und Alberto Majocchi (Pavia) 23./29. Juli; Pistone und die anderen Freunde begeben sich an den Wochen-enden im August von Hamburg nach Lübeck.  
Anschrift: c/o A. Pariso - Sektion EFB - Attendornstr. 9 - Lübeck

KOLN: Alfonso Sabatino und Angelo Raja Humouda (Genua)  
(Dusseld.) 16./30. Juli  
und Guy Plantier (Lyon) in Bonn in Monat September  
BONN Anschrift: c/o L. Quambusch - Meister Gerhard Str. 27 - Köln - Lindenthal

GÖTTINGEN: Angelo Raja Humouda (Genua) - 1./7. August

FRANKFURT/M. Achille Lega und Umberto Lamagni (Mailand)  
(Wetzlar) 1./31. August

HEIDELBERG: Francesco Rossolillo und Alberto Majocchi  
(Stuttgart, 9./23.  
Mainz und  
Ingelheim)

SAARBRÜCKEN: Corrado Magherini (Genua) 10. Juli - 10. August

MÜNCHEN: Massimo Malcovati (Pavia) 1./30. September  
(Bad Liben-  
zell) Anschrift: Maximilianeum Stiftung,  
Max-Planck-Str. 1 - München

An dem organisierten Militanten-Kongress, vom 9./16. Juli in NEUMARKT (Steyern), nehmen ausserdem Max Wratsgcho, Praussello, Sabatino, Storace, Bassano, Assandri (Genua).

An anderen organisierten Begegnungen im Europahaus von Marienberg werden die Freunde Annovazzi und Pedretti vom 16./29. Juli teilnehmen, Verneti vom 1./14. August und andere aus Genua und Turin.

GINO MAJOCCHI (Pavia, und GIULIANO CARLINI und SANDRO CAPITANIO (Genua) werden werden sich im September in Deutschland aufhalten; über den Aufenthaltsort werden sie jedoch erst entscheiden, wenn die anderen über die im Juli erzielten Ergebnisse berichtet haben.

Alle Anwesenden haben ihre Zufriedenheit über den wichtigen Beschluss der Lübecker Gruppe ausgedrückt, der es ermöglicht, noch vor dem Beginn der Sommeraktivität auf zwei (Lübeck und München) der drei deutschen Städte zählen zu können, die für die Aktion im nächsten Herbst notwendig sind.

## VORSCHLAG FÜR DIE DISKUSSION DES DEUTSCHEN PROBLEMS

Bekanntlich hat das Zentralkomitee der E.F.B., zur Vorbereitung einer eigenen Stellungnahme, die Regionalverbände aufgefordert, ihre Ansichten zum Deutschlandproblem zu formulieren. Eine Gruppe italienischer Föderalisten, die in Mailand zur Organisierung der Sommerarbeit zusammengekommen war (nähere Angaben hierzu siehe oben), hatte dabei die Gelegenheit, sich mit dem Freund Gruber aus München zu treffen und das deutsche Problem gemeinsam zu diskutieren. Man gelangte zu den folgenden Ergebnissen, die vielleicht für alle Mitglieder der Föderalistischen Autonomie von einigem Interesse sein können.

In erster Linie waren alle der Meinung, dass eine Stellungnahme zum deutschen Problem von Franzosen oder Italienern nicht sehr treffend ausfallen kann, wenn sie sie nur im eigenen Kreis erarbeiten, ohne vorher die Ansichten der deutschen Freunde gehört zu haben. Andererseits war man sich auch einig, dass Stellungnahme der Deutschen allein nicht so fruchtbar wäre wie eine Stellungnahme von Deutschen vereint mit Franzosen, Italienern u.s.w. Diese übernationalen Gesichtspunkte zum Deutschlandproblem -wie auch zu den anderen Problemen- sollten sich bereits auf der Basis unserer Bewegung herausbilden. Dadurch wird vermieden, dass die Beschlüsse des Zentralkomitees sich, wie schon so oft in der Vergangenheit, auf die blosse Abstimmung von Texten beschränkt, die toter Buchstabe bleiben müssen, weil sie in der Basis keinen tieferen Anklang finden.

Jedenfalls waren alle der Ansicht, dass die Föderalistische Autonomie einen Dialog zwischen ihren französischen, italienischen und deutschen Mitgliedern eröffnen sollte zu dem Zwecke die Uebernationalität der Gesichtspunkte den Grundverbänden der Bewegung selbst nahezubringen. Schliesslich kam man überein, dass es zur Erreichung einer wohlbegründeten Ueberzeugung bei jedem einzelnen notwendig wäre, am Anfang die wesentlichen Aspekte des Problems zu diskutieren, ohne sich von der Flut der Einzelheiten überschwemmen zu lassen. In unserer Erörterung traten drei wesentliche Aspekte hervor:

1) Gruber hat erklärt, dass in Deutschland viele glauben, es gebe gegenwärtig keine aktive Wiedervereinigungspolitik des Westens. Die Frage ist, ob es sie überhaupt auf der Grundlage der gegenwärtigen politischen Organisation des Westens geben könnte. Um die politischen Probleme zu lösen, sind zwei Dinge erforderlich: der Wille, sie zu lösen, und die Möglichkeit, sie zu lösen. Möglichkeit bedeutet hier eine spezifische Macht, die in der internen demokratischen Politik vom Votum der Bevölkerung gebildet wird und die in der internationalen Politik von dem Gewicht abhängt, das man im Kräfteverhältnis auf der Welt besitzt, und von dem Einfluss, den man auf internationalen Konferenzen hat.

Im Lichte dieser Überlegungen muss man sich fragen: a) ob Deutschland aus eigener Kraft die Wiedervereinigung erreichen kann, unter beibehaltung der Mitgliedschaft in der NATO oder doch über eine Neutralisierung nach österreichischem Muster; wobei letztere Lösung nur möglich ist, wenn sie sowohl der U.S.A. als auch der UdSSR passt, da sie die Zustimmung beider Mächte erfordert; b) ob die deutsche Wiedervereinigung nicht nur nach offiziellen Erklärungen, sondern wahrhaftig zu den Zielen der USA, Grossbritanniens, Frankreichs, Italiens, Belgiens und Hollands gehört; c) ob weiter der Westen die deutsche Einheit - einmal unterstellt, dass er sie wahrhaft will - erreichen könnte solange die eigentliche Macht allein in den Händen der U.S.A. und der URSS ruht und solange daher jede beliebige Veränderung des status quo das Kräfteverhältnis zwischen den zwei Giganten ändert, d) welcher Wille, hingegen, und welche Möglichkeit zur Lösung des Problems gegeben wären, wenn diese Aufgabe der Regierung einer zumindest auf den sechs Ländern der Gemeinschaften aufgebauten europäischen Föderation obliegen würde, deren Gewicht im Kräfteverhältnis auf der Welt sich leicht ermessen lässt, wenn man bedenkt, welche Bedeutung der Gemeinsame Markt in der internationalen Wirtschaft besitzt. -Diese Fragen betreffen die strategische Seite des Problems.

2) Gruber hat erklärt, dass man in Deutschland häufig "Wiedervereinigung Deutschland" sage, aber "Freiheit für die Menschen in Ostdeutschland" denke. Das muss wahr sein. Wir alle in Europa haben zu unserem Leidwesen erfahren müssen, dass das höchste Gut die politische Freiheit ist und dass die nationale Unabhängigkeit nur dann ein Gut darstellt, wenn sie der politischen Freiheit der Bürger dient. Wenn man aber wirklich an die Freiheit denkt, dann kann man sich dabei nicht auf die Freiheit derjenigen beschränken, die der gleichen Nationalität angehören. Man muss vielmehr die Freiheit für die - unter Berücksichtigung der tatsächlichen Gegebenheiten und der historischen Möglichkeiten grösstmöglichen Zahl von Menschen fordern. Im Lichte dieser Überlegungen muss man zugeben: a) dass die Verurteilung der Zweiteilung Deutschlands und die Forderung der Wiedervereinigung die politische Freiheit allein der Deutschen betreffen; b) dass die Verurteilung der Zweiteilung Europas und die Forderung der föderativen Vereinigung aller Europäer - deren Vorbedingung der westeuropäische Bundesstaat ist - die Freiheit aller Europäer betreffen; c) dass darüber hinaus nur auf dieser kontinentalen Ebene die Freiheit der Deutschen, wie auch die aller anderen Europäer, wirklich gesichert wäre, weil sie dann von ihnen selbst und nicht von auswärtigen, wiewohl befreundeten Mächten abhängt. Und muss man sich unter Berücksichtigung dieser Tatsachen nicht vielleicht fragen, ob nicht noch einmal das nationale Vorurteil eine Begrenzung der Freiheit bedeutet?

In der Tat dachte man vor dem 19. Jahrhundert, als die deutsche Kultur schon erblüht war, nicht, dass die Nation deutscher Sprache mit dem absolut souveränen Staat zusammenfallen müsse. Ist es nicht vielleicht angebracht, dieses Prinzip zur Diskussion zu stellen und anzuerkennen, dass die vollkommene Verbindung

von Staat und Nation die Wurzel des Nationalismus und der Verletzungen der Menschenrechte ist, dass sie die negative Seite der europäischen Geschichte ist? Ist es nicht vielleicht angebracht, sie zu verurteilen, um damit zu zeigen, dass die Europäer ihre historischen Fehler eingestehen und überwinden wollen, indem sie den europäischen Bundesstaat schaffen? - Diese Fragen betreffen die ideelle Seite des Problems der deutschen Wiedervereinigung. Sie dürfen nicht ausser Acht gelassen werden, denn man kann grosse historische Probleme nicht ohne grosse ideelle Prinzipien lösen.

3) Gemeinsam machten wir uns klar, dass eine schrittweise und friedliche Ausdehnung des Europäischen Bundesstaates nach Osten richtig wäre, weil sie einer Ausdehnung der politischen Freiheit entspräche; dass sie vorzuzusehen wäre, weil das Gewicht des geeinten Europas in dem Kräfteverhältnis auf der Welt wachsen würde, weil der Beitritt zu dem Bundesstaat spontan zum Hauptbestreben der Völker Osteuropas würde und weil Russland in dieser Lage seine Herrschaft nicht leicht würde aufrechterhalten können; dass sie aber damit, in einer ersten Phase, zu einer Steigerung der Spannung in der Welt führen würde, weil sie den Russen (und den Amerikanern, sofern sie ein Abkommen mit den Russen suchen) missliebig wäre. Und wir haben versucht, dieses Problem richtig einzuschätzen. Zunächst ist festzustellen, dass das unvermeidlich ist. Es ist unmöglich, die Freiheit der Mitteldeutschen, Ungaren, Polen, Tschechen u.s.w. zu wollen, ohne das Missfallen der Russen zu erregen und ohne diesen Preis zu zahlen. Sodann ist festzustellen, dass die schrittweise föderative Vereinigung ganz Europas - das Ende seiner Spaltung in zwei strategische Gebiete für eine tiefgehende und beständige Entspannung sehr günstig wäre. Dieses Europa würde die gefährliche europäische Machtgrenze zwischen den beiden nuklearen Giganten, USA und UdSSR, verschwinden lassen. Mit diesem Europa gäbe es auf der Welt drei Mächte anstelle von zweien und dadurch würde der frontale Zweikampf von Amerika und Russland aufhören, der der tiefere Grund der internationalen Spannung und des Wettrüstens ist. Eventuelle Abkommen zwischen den USA und der UdSSR, d.h. zwischen den beiden Antagonisten könnten nur Pausen in dem Duell und nur sehr beschränkt sein. Mit drei Mächten (und damit wäre der Weg offen, aus jedem Kontinent ein unabhängiges Zentrum von weltpolitischer Bedeutung zu machen) wäre die Welt gewiss weniger kriegerisch. - Diese Ueberlegungen über die kurzfristige anfängliche Spannung betreffen die taktische Seite des Problems der Freiheit aller Deutschen und aller Europäer. Auch diese Erwägungen dürfen nicht beseitigeschoben werden, denn eine Strategie muss von grossen Idealen getragen und in taktischer Hinsicht klar sein, um eine effective Strategie, ein konkretes Prinzip des Handelns zu werden.

BILANZ DER SELBSTFINANZIERUNG IN ITALIEN ( am 6.7:1963 )

Einkommen(in ital.Lire)

Name	Stadt	Monat Betrag 1963	Gesamtspende	Asseror. Spende
Albertini	Pavia	12.000	72000(Juni)	=
Biraghi	Mailand	2.000	10000(Mai)	=
Botta	Sondrio	1.000	10000(Juli)	=
Braga	Varese	5.000	20000(April)	=
Caizzi	Como	5.000	60000(Dez.)	=
Castellazzi	Mailand	2.000	8000(April)	=
Cavalli	"	2.000	14000(Juli)	=
Chiti Batelli	Rom	=	=	55.000
Da Milano	Mailand	10.000	50000(Mai)	=
Granelli	"	3.000	18000(Juni)	=
Carlini und Freunde	Genua	13.000	26000(Febr.)	=
Lancellotti	Mailand	2.500	15000(Juni)	10.000
Lega	"	1.000	2000(Febr.)	=
Malcovati	"	2.000	6000(März)	=
Rossi und Freunde	Pavia	30.000	190000(Juni)	336.000
Schiera	Como	2.000	6000(März)	=
Signorini und Bondesan	Ferrara	2.000	6000(März)	=
Vidari und Freunde	Vigevano	3.000	15000(Mai)	=
Zaffuto und Freunde	Turin	6.000	27500(Mai)	18.500

Gesamteinkommen Selbstfinanzierung 1962 . . . . .	863.000
Gesamteinkommen Asserordentliche Spenden 1962 . . . . .	227.500
Gesamteinkommen Selbstfinanzierung 1963 . . . . .	552.500
Gesamteinkommen Asserordentliche Spenden 1963 . . . . .	419.500

Gesamteinkommen . . . . . 2.062.500

Ausgaben

Schon Mitgeteilte Ausgaben . . . . .	I.298.355
Druck-Übersetzung-Postkostendes Vorigen Mittel.	140.500
Reisekostenvergütungen für Internationale Sitzung	185.000
Reisekostenvergütungen-Z.K.-Basel und Strasbourg	114.000
Reisekostenvergütungen-Stages,u.s.w. . . . .	63.000
Druck:"L'Espagne,l'Europe et l'antifascisme" . . . . .	15.000
Prêt Bordeaux . . . . .	15.000
Post und Telephon Ausgaben . . . . .	15.795
Cliché Text der Karte . . . . .	7.350

I.873.990

Gesanteinkome. . . . .	2062500
Gesantausgabe. . . . .	1873990
	<hr/>
	188510

BILANZ DER AUSSERORDENTLICHE SELBSTFINANZIERUNG FREIWILLIGE ZAHLUNG DES  
EUROPAISCHEN BUNDESVOLKS ( am 6; 7. 1963 )

Albertini Mario . . . . .	.25.000	
Caizzi Teresa . . . . .	.10.000	
Zoja Giorgio . . . . .	.100.000	
Zanzi Luigi. . . . .	.10.000	
Lega Achille . . . . .	.1.000	
MFE/J - Pavia. . . . .	.115.000	
Granelli Sante . . . . .	5.000	
Biraghi Gianfranco . . . . .	3.000	
Dalavecuras Teodoro . . . . .	2.000	
Falcetti Carlo . . . . .	5.000	
Castellazzi Vittorio . . . . .	1.000	
Seidenari Stefania . . . . .	2.000	
Malcovati Fabio . . . . .	10.000	
Braga Franco . . . . .	25.000	
Schiera Pier Angelo . . . . .	2.000	
Draetta Ugo . . . . .	2.000	
De Varda Giuseppe . . . . .	10.000	
Cesoni Giulio . . . . .	25.000	
MFE/J - Vigevano . . . . .	12.000	
Bertazzoni Umberto . . . . .		10 doll.USA
Croce Giacomino . . . . .	5.000	
	<hr/>	
	Gesamtausgabe	370.000

Überdies, ist ein außerordentlichen selbstfinanzierung um die aktion  
dafür inneren einigen gruppen geordnet worden jeden vierteljahr  
monatlich:

Gruppe von Leno (Brescia):

Bonetti M.R., Talò M.G., Lanti C., Dagani B., Cavagnoli A.	500
Tirelli M. . . . .	1000
Claudi L. . . . .	500
Vassura S. . . . .	100
Ragaglia P. . . . .	500
Peruzzi M.T. und D. . . . .	500

Gruppe von Mailand

Destellung eines kapitals für das Sekretariat der föderaliftischer  
autonomie mit freiwilligem eintritt des gewellschafter. Dafür kapital  
rechnet bisher: 138.000

= = . = =

BILANZ DER SELBSTFINANZIERUNG IN FRANKREICH ( am 7.7.1963 )

Einkommen (in französische Franken)

Name	Stadt	Monat Betrag 1963	Gesamtspende in 1963	Assesor. Spende
Allouard	Lyon	5	15(Mär)	110
Aubert u. Freunde	Bordeaux	10	67(Juli)	=
Andre'	Besançon	=	=	40
Arnaud	Lyon	=	=	110
Bolis	Paris	50	300(Juni)	100
Gandossi	Douai	20	82(Mai)	250
Lesfargues	Lyon	23	278(Dez.)	110
Marthelot	Mulhouse	=	=	20
Plantier	Lyon	10	110(Nov.)	=
Prestoin	Grenoble	=	=	100
Thiollière	Lyon	10	10(Jan.)	=

Gesamteinkomme 1962 . . . . .	690
Gesamteinkomme 1963 . . . . .	1.702
Darlehen der Zentralkasse an der Gruppe von Bordeaux . . . . .	130
Gesamtsumme . . . . .	<u>2.522</u>

Ausgaben

Schon matgeteilte Ausgaben . . . . .	1.520
Reisevergütungen der Gruppe von Bordeaux(Stage Lyon)	100
Reisevergütungen - Basel(7.4.63) . . . . .	475
Reisevergütungen Sitzung Französische Kommission . .	50
Reisevergütungen Arbeit Tagung-Brest . . . . .	268
Gesamtausgabe . . . . .	<u>2.413</u>

AUTONOMIE FEDERALISTE = Informations = 11e Année, N°3 = 20.7.1963

Secrétariat: Dr.S.Granelli, Via Caterina da Forlì, 22/I, MILANO  
Informations réd.: G.Carlini, Vico Inf. del Portello 4R, GENOVA  
"Le Fédéraliste", revue de politique, Corso Cavour 16, PAVIA